



EVANGELISCH-REFORMIERTE LANDESKIRCHE URI

mitenand

Mai bis August 2024

STEINERNE KIRCHE - LEBENDIGE KIRCHE

Steinerne Kirche - lebendige Gemeinde war das Motto, unter dem Motto in Altdorf am 25. Mai 1974 der 50. Geburtstag der reformierten Kirche gefeiert wurde. Das soll nun auch das Motto für den Hundertsten sein. Seit 100 Jahren freut man sich in Altdorf an der steinernen Kirche, am Dach über dem Kopf, an schützenden Wänden, an dem inzwischen unter Denkmalschutz stehenden Ensemble von Kirche und Pfarrhaus an der Bahnhofstrasse. Es beeindruckt, mit welchem Engagement sich Ende des 19., Anfang des 20. Jahrhundert die Mitglieder der sich damals bildenden kleinen reformierten Gemeinde für den Bau ihrer Kirchen eingesetzt haben - in Erstfeld zuerst, dann in Andermatt und in Altdorf und schliesslich in Göschenen. Eine eigene Kirche zu haben als Ort für Gottesdienst und Begegnung, war jenen Menschen ungemein wichtig. Sie alle waren Zugezogene. In einer ihnen fremden Umgebung mussten sie sich zurechtzufinden. Schon im normalen Alltag war vieles ungewohnt, im kirchlichen aber erst recht. Es trafen Welten aufeinander. Zwar gab es von Anfang an Brückenbauer zwischen den Konfessionen, dennoch blieben die Unterschiede gross. Da wollte man auf jeden Fall das Eigene bewahren. Dazu wünschte man sich Räume, die der

eigenen Tradition, der eigenen Frömmigkeit, der eigenen Theologie entsprachen. So entstanden die schlichten reformierten Kirchen - ohne Altar, dafür mit Kanzel, Taufstein, Abendmahlstisch im Zentrum. Blumen und Kerzen waren verpönt, Bilder und farbige Fenster ebenso. Allenfalls war als Wandschmuck ein Bibelwort gestattet. Es ging ums Wort, allein um das Wort.

Das ist bis heute so, auch wenn inzwischen, Gott sei Dank, auch in reformierten Kirchen wahrgenommen wird, dass das Wort Gottes nicht allein als gesprochenes Wort daherkommt. „Wort“ ist ebenso Klang, Bild, Zeichen, Duft. Lange meinte man, mit all dem würde man sich vom wahrhaften Bibelwort entfernen. Doch dann entdeckte man, dass bereits die Bibel selbst voll ist von Zeichen und Symbolen. Sie spricht vom Wort Gottes und erzählt dabei von wunderbaren Düften, malt Bilder vor Augen, lässt Klänge entstehen, kennt Bewegung. Wo man um all das weiss, bleibt Kirche vielfältig und damit beweglich. Sie wird, auch als steinerne, nie Gefahr laufen, zu versteinern.

„Es hebt das Dach sich von dem Haus und die Kulissen rühren und strecken sich zum Himmel aus...“. heisst es in dem bekannten Eichendorff - Gedicht. Das gilt auch für die Kirche: Das Dach hebt sich, Wände verschieben sich, Fenster, Türen werden aufgerissen. Alles streckt sich zum Himmel aus und



So bunt kann Kirche sein....

Bild: Dorothea Wiehmann
Giezendanner

gleichzeitig in alle Himmelsrichtungen. Menschen kommen äusserlich und innerlich in Bewegung, müssen nicht an ihren Kirchenplätzen festkleben, hören auf, an festgefahrenen Positionen festzuhalten. Sie suchen Neues, wagen, vertraute Räume zu verändern.

Die lebendige Gemeinde: Sie liest die Bibel als einen Auftrag, sich für die Schwachen, für Recht und Gerechtigkeit einzusetzen. Sie ist unternehmungslustig, neugierig, nachdenklich, aufmerksam, bereit zum Hören, zum Sehen, zu Gespräch und Auseinandersetzung, zum konstruktiven Streit. Das macht sie bunt und verlockend. Sie wächst über die Mauern der steinernen Kirche hinaus.

„Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes kommt“ sagt Jesus. Dieses Wort ist an vielen und oftmals überraschenden Orten zu entdecken.

Oder - mit Pippi Langstrumpf - :
„Die ganze Welt ist voll von Sachen,
und es ist wirklich nötig, dass
jemand sie findet“.

Dorothea Wiehmann Giezendanner

Einladung zum

Jubiläumsgottesdienst

Sonntag, 26. Mai, 10.00Uhr

Ref. Kirche Altdorf

und anschliessendem Apéro riche

UNSERE KONFIRMANDEN IM JUBILÄUMSJAHR 2024 DER REFORMIERTEN KIRCHE ALTDORF



Lisa Tresch

Mein Name ist Lisa Tresch. Ich bin 15 Jahre alt und komme aus Schattdorf. Momentan besuche ich die 3. Oberstufe. Am 1. August beginnt meine Lehre als Kauffrau in Erstfeld. In meiner Freizeit treibe ich gerne Sport, schaue Filme oder gehe mit Freunden nach draussen. Mein Hobby ist Karate und ich gehe sehr gerne, da wir ein cooles Team und Trainer haben. Wenn ich meine Lehre abgeschlossen habe, möchte ich Reisen gehen. Reisen war schon immer ein Traum von mir und ich möchte die ganze Welt sehen.

Ich lasse mich Konfirmieren, um den Abschluss meines Religionsunterrichts zu feiern und damit ich ein schönes Fest mit meiner Familie feiern kann.



Robin Bissig

Ich heisse Robin und bin bald 15 Jahre alt. Ich wohne in Flüelen. In meiner Freizeit spiele ich gerne Volleyball und gehe im Sommer Wingfoilen. Ich lasse mich konfirmieren, weil die Konfirmation für mich ein Teil des Erwachsen werden und ein Zugeständnis des Glaubens ist.

UNSERE KONFIRMANDEN IM JUBILÄUMSJAHR 2024 DER REFORMIERTEN KIRCHE ALTDORF



Gina Simmen

Liäbi läser und läserinnä

Ich bin Gina und 15 Jahre alt, mein Wohnort ist seit etwa 8 Jahren im Kanton Schwyz. Vorher habe ich bis zu meinem 7 Lebens Jahr in Altdorf gewohnt. Im Moment gehe ich an die MPS Schwyz in die zweite Sekundar Stufe. Neben der Schule tanze ich Ballett und Eiskunstlauf. In meiner Zukunft möchte ich Architektin werden, mit einem Mann an meiner Seite leben und in der modernen Welt mit Ihm und meinen Kindern unseren Glauben leben.

Ich möchte mich Konfirmieren lassen um in der Kirchlichen Gemeinschaft/Familie Teil zu sein.

Cédric Brand



Ich bin Brand Cédric, bin 15 Jahre alt und lebe in Flüelen. In meiner Freizeit spiele ich gerne Volleyball, dort spiele ich in drei Teams. Im Herren 1 bin ich die Nummer 15. Außerdem liebe ich es, meine Freizeit im Sommer auf dem Wasser zu verbringen. Dort übe ich das

Windsurfen aus und das Wingen. An schönen Tagen ohne Wind gehe ich oft in die Berge, um dort zu Fischen. Im Winter fahre ich sehr häufig Ski und Snowboard. Am Abend, wenn es mir langweilig ist, dann nehme ich mir oftmals noch ein Blatt Papier und zeichne. Wir besitzen auch ein Trampolin, wo ich meine Zeit auch gerne verbringe. Momentan bin ich in der 3. Stufe im Kollegium in Altdorf. Mein Ziel ist es, die Matura erfolgreich abzuschließen und dann Studieren gehen. Ich lasse mich Konfirmieren, da ich es wichtig finde, einer Religion anzugehören, um eine Bindung zu Gott zu haben.

PFLANZEN, BÄUME UND FRÜCHTE IN DER BIBEL

*Und Gott sprach:
Es lasse die Erde aufgehen
Gras und Kraut, das Samen bringe
und fruchtbare Bäume auf Erden,
die ein jeder nach seiner Art Früchte
tragen, in denen ihr Same ist.*

Und es geschah so.

1. Mose/Genesis 1, 11

In der Bibel sind etwa 120 verschiedene Pflanzen genannt und nicht alle konnten eindeutig identifiziert werden. Die Übersetzung hebräischer Pflanzennamen ist nicht immer einfach und verschiedene Deutungen auf eine Pflanzenart wurden von verschiedenen Übersetzern vorgeschlagen. Im dritten Teil unsere Pflanzenreihe widmen wir uns der Dattelpalme.

Teil 3: Palmbaum

Dattelpalme
(Phoenix dactylifera,
Palmen – Arecaceae)

Und sie kamen nach Elim; da waren zwölf Wasserquellen und siebenzig Palmbäume. Und sie lagerten sich dort am Wasser. (2. Mose/Exodus 15, 27)

Als am nächsten Tag die große Menge, die aufs Fest gekommen

war, hörte, dass Jesus nach Jerusalem käme, nahmen sie Palmzweige und gingen hinaus ihm entgegen und riefen: *Hosianna! Gelobt sei, der da kommt in dem Namen des Herrn, der König von Israel!* (Johannes 12, 12-13)

Die Dattelpalme wird in der Bibel an zahlreichen Stellen erwähnt: Mit ihrem hohen, in den Himmel ragenden Stamm verkörperte sie Eleganz und Grazie (Hohelied 7a: *Dein Wuchs ist hoch wie ein Palmbaum*). Als Pflanze, die vor allem in Oasen am Wasser wächst, zeigt sie für Menschen jene Orte an, an denen man Erholung und Erfrischung finden kann (2. Mose/Exodus 15, 27). Jericho hatte den Beinamen „Palmenstadt“ (2. Chronik 28, 15). Aber nicht nur die Pflanze selbst, sondern auch ihren Früchten und Blättern kam eine besondere Bedeutung zu: Datteln wurden aufgrund ihres Nährwerts und ihrer guten Haltbarkeit in getrockneter Form als Winterspeise und Reiseproviand hochgeschätzt. So verteilt David an sein Volk neben Brot und Wein auch Rosinen und Dattelkuchen (2. Samuel 6, 19). Allerdings ist fraglich, ob es sich bei dem hebräischen Wort *rP'v.a*, tatsächlich um ein Produkt aus Datteln handelt, die Bedeutung ist unsicher. Das Winken mit Palmenzweigen wiederum galt als Ausdruck der Freude (Johannes 12, 12-13). Diese Symbolik hat sich



sowohl im Judentum im Laubhüttenfest (Feststrauß „Lulaf“) als auch im Christentum am Palmsonntag erhalten.

Da sich Dattelpalmen nach jedem noch so starken Wüstensturm wieder aufrichten, gelten sie auch als Sinnbild für Gerechtigkeit und Aufrichtigkeit. So hielt die Seherin Debora unter einer Palme Gericht (Richter 4, 5) und im Psalm 92, 13 heisst es: *Der Gerechte wird grünen wie ein Palmaum.*

Die wilden Vorfahren der Dattelpalme waren ursprünglich Oasenpflanzen des Nahen Ostens. Heute zählt sie zu den ältesten Kulturpflanzen der Erde: Die ältesten Funde von Datteln können etwa auf 3'500 Jahre vor Christus datiert werden. Keine Pflanze ist so oft auf alten Reliefbildern Babyloniens und Ägyptens zu finden wie die Dattelpalme. Die Dattelpalme kann eine Höhe von 20 bis 30 m erreichen. Als Oasenpflanze bilden Dattelpalmen tiefgehende Wurzeln aus (bis zu 6 Meter in die Tiefe), um an die Grundwasser führenden Schichten zu gelangen. Während Salz vielen anderen Kulturpflanzen schadet, kann die Dattelpalme durchaus auch bei salzhaltigem Bodenwasser Früchte tragen.

Dattelpalmen blühen etwa mit fünf Jahren zum ersten Mal. Die höchsten Erträge erzielen sie im Alter zwischen 40 und 80 Jahren (80-110 kg Datteln jährlich). Je-



doch fruchten auch 100jährige Palmen noch reichlich. Am besten gedeiht die Palme bei trockener Luft und Tagestemperaturen um 30°C, oder, wie ein arabisches Sprichwort besagt, *wenn sie ihren Fuss im kühlen Wasser und ihr Haupt im Feuer des Himmels baden kann.* Neben den schmackhaften und nahrhaften Früchten, die frisch oder getrocknet zu Kuchen, Saft, Sirup und Essig weiterverarbeitet werden können, finden auch die anderen Teile der Dattelpalme auf unterschiedliche Weise Verwendung: Aus den Palmwedeln werden Zäune, Hütten, Matten, Körbe und Besen angefertigt. Ihr Stamm dient als Baumaterial und als Brennholz. Aus den Fasern des Palmaums werden Säcke und Seile hergestellt; verwoben mit Kamelhaar liefern sie Stoffe für Zelte. Die jungen Palmblätter können als Gemüse zubereitet werden („Palmkohl“, „Palmenherzen“) und zu guter Letzt kann der Saft aus dem Stamm alter Bäume zu Palmwein vergoren werden.

Lesetipp: Matthäus 25, 1-13 Gleichnis von den „Klugen Jungfrauen“ Scharja 4, 11-14 Die Vision von den zwei Ölbäumen Quelle: Österreichische Bibelgesellschaft

G O T T E S D I E N S T

Mai 2024

5. 10.00 Uhr Erstfeld
 12. 10.00 Uhr Altdorf ✚✚
 10.00 Uhr Erstfeld ✚
 18.00 Uhr Andermatt ✚○
 Muttertag
 17. 19.00 Uhr Altdorf ★○
 19. 10.00 Uhr Erstfeld ✚○
 Pfingsten
 26. 10.00 Uhr Altdorf
 100 Jahre Kirche Altdorf
 anschliessend Apéro riche

Juni 2024

2. 10.00 Uhr Erstfeld ✚
 9. 10.00 Uhr Altdorf ☿
 18.00 Uhr Andermatt ✚
 16. 10.00 Uhr Altdorf ○
 Konfirmation
 23. 10.00 Uhr Erstfeld
 mit Brunch
 28. 19.00 Uhr Erstfeld ★○
 30. 10.00 Uhr Altdorf ✚

✚	Abendmahl	✚✚	Kirchen-Café	○	Apéro
△	Ökumenisch	☿	Predigt-Talk	★	Intermezzo (immer freitags im KGH)

Einladung zur

Kantonalen Frühjahrsversammlung
 Montag, 13. Mai, 18.30 Uhr
 Ref. Kirchgemeindehaus Altdorf

Einladung zum

Jubiläumsgottesdienst
 Sonntag, 26. Mai, 10.00Uhr
 Ref. Kirche Altdorf
 und anschliessendem Apéro riche

Wichtige Daten

Evangelisch-Reformierte
 Landeskirche Uri
 Sekretariat
 Bahnhofstrasse 29
 6460 Altdorf
 041 870 86 80
 info@ref-uri.ch
 www.ref-uri.ch

Pfarrer und Theologen

Sandor Jakab 077 520 48 57
 s.jakob@ref-uri.ch
 Hans-Martin Kromer 078 711 56 95
 hm.kromer@ref-uri.ch

D I E N S T E

Juli 2024

7. 10.00 Uhr Erstfeld †✕
 14. 9.45 Uhr Gotthardpass
 Berggottesdienst
 21. 10.00 Uhr Altdorf †○
 28. 9.00 Uhr Erstfeld
 Brunch mit Input

August 2024

4. 14.00 Uhr Bauen
 Seegottesdienst
 11. 18.00 Uhr Andermatt †○
 18. 10.00 Uhr Erstfeld †✕
 25. 10.00 Uhr Altdorf †✕

Herzliche Einladung

zum Premium Kinoabend in Altdorf am 18. Mai 2024 ab 17 Uhr.

Filmstart ab 19 Uhr

Save the date

2. Kinoabend im 2024 in Altdorf am 7. September 2024 ab 17 Uhr.

Filmstart ab 19 Uhr

Alle Terminangaben in diesem Gemeindebrief sind ohne Gewähr.
 Aktuelle Daten, allfällige Änderungen sowie die Online-Angebote
 entnehmen Sie bitte dem Kirchenboten oder der Website: www.ref-uri.ch

Kirchenstandorte

Bahnhofstrasse 29
 6460 **Altdorf**
 Bahnhofstrasse 30
 6490 **Andermatt**
 Gotthardstrasse 136
 6472 **Erstfeld**
 Göschenalpstrasse 19
 6487 **Göschenen**

Religionslehrpersonen 2023 / 2024

Altdorf		
1. bis 6. Klasse	Sarah Ronner	079 356 23 88
1. bis 6. Klasse	Rebekka Arnold	076 468 35 74
7. Klasse, PräparandInnen & KonfirmandInnen	Hans-Martin Kromer	078 711 56 95

Andachten in Alters- und Pflegeheimen

Rüttigarten in Schattdorf

Dienstag

16.30 Uhr

14. Mai 2024

11. Juni 2024

2. Juli 2024

Sommerferien 2024

Spannort in Erstfeld

Mittwoch

16.00 Uhr

22. Mai 2024

5. Juni 2024

3. Juli 2024

Sommerferien 2024

Urnersee in Flüelen

Donnerstag

10.00 Uhr

16. Mai 2024

6. Juni 2024

4. Juli 2024

Sommerferien 2024

Mittagstisch Erstfeld

*Restaurant Albert
in Erstfeld*

Donnerstag

11.30 Uhr

Anmeldung bis Montag bei

Iris Gisler, 041 880 29 86

*2. Mai 2024***

6. Juni 2024

4. Juli 2024

8. August 2024

***Achtung: Am 2. Mai 2024
findet der Mittagstisch im
Kaffeeladen Adelheid statt.*

Mittagstisch Altdorf

*Saal Kirchgemeindehaus
in Altdorf*

Montag

*12.00 Uhr, eintreffen ab 11.30 Uhr
Daueranmeldung möglich, An-/
Abmeldung bis Donnerstag im
Sekretariat, 041 870 86 80*

27. Mai 2024

24. Juni 2024

29. Juli 2024

26. August 2024

Seniorenachmittag und Begegnungsnachmittag

*Herzliche Einladung
zum Ausflug nach
Hergiswil
am Mittwoch, 15. Mai 2024*

Altdorf ab 9.10 Uhr,
Anmeldung bei Sandor Jakob,
Tel. 077 520 48 57

*Herzliche Einladung
zur
Fahrt ins Blaue
am Montag, 17. Juni 2024*

Altdorf ab 12.10 Uhr,
Erstfeld ab 12.30 Uhr
Anmeldung bei Helen Schuler,
Tel. 041 880 22 20

Mittagstisch mit Geschichten für Schulkinder

*Reformierte Kirche
in Andermatt*

12.00 – 13.25

Dienstag, 14. Mai 2024

Donnerstag, 23. Mai 2024

Dienstag, 11. Juni 2024

Donnerstag, 20. Juni 2024

Religionsunterricht

Kirchgemeindehaus Altdorf

*1. – 4. Klasse
Mittwoch
13.45 – 16.00 Uhr
15. Mai 2024*

*5. & 6. Klasse
Mittwoch
13.45 – 16.00 Uhr
22. Mai 2024
Im neuen Schuljahr am:
28. August 2024*

*7. Klasse &
PräparandInnen
Donnerstag, 16. Mai 2024
17.15 – 21.00 Uhr*

*KonfirmandInnen
Donnerstag, 23. Mai 2024
16.30 – 18.00 Uhr
Samstag, 15. Juni 2024*

*Einladung zur Konfirmation
am 16. Juni 2024
um 10.00 Uhr
in der Reformierten Kirche
Altdorf
mit anschliessendem Apéro riche*

Gesprächskreis am Mittwoch

Altdorf
Mittwoch
18.30 – 19.30 Uhr

22. Mai 2024
29. Mai 2024
5. Juni 2024
12. Juni 2024
19. Juni 2024
Sommerferien 2024

INTERVIEW BESUCHSDIENST

Zum Geburtstag Besuch bekommen ist ein Ritual, das Wertschätzung und Zuwendung ausdrückt. Es wird das Gefühl vermittelt, du bist uns wichtig, wir möchten dir am heutigen Jahrestag deiner Geburt besondere Aufmerksamkeit schenken. Wir kennen die Worte aus dem 4. Mose, 6,24ff: „Der Herr segne und behüte dich; der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig, der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden“ ist wohl der berühmteste Segen, der auch zum Geburtstag verwendet wird.

Nun hörten Judith und ich immer wieder vom Besuchsdienst in unserer Kirche, konnten uns aber zunächst nicht so viel darunter vorstellen, weil er nicht so exponiert in Erscheinung tritt, wie andere Angebote in unserer Kirchgemeinde. Umso mehr hat es uns interessiert, wer da im Stillen eine so wertvolle, warmherzige und inklusiv wirkende Freiwilligenarbeit leistet. Die zwei diensttuenden Frauen Margrit König und Ursula Basig Hunn haben sich dankenswerterweise zum Interview bereit erklärt.

Was ist der Besuchsdienst und wie ist er in Uri organisiert?

Margrit und Ursula: Der Besuchsdienst wird für den ganzen Kanton von 8 Frauen gemacht. Wir sind 4 Frauen für Altdorf und Umgebung. Wir besuchen die Jubilarinnen und Jubilare ab dem 75. Geburtstag. Bis zum 90. Geburtstag ist das alle fünf Jahre, danach jährlich. Das ergibt 50 bis 60 Besuche. Grundlage ist die JubilarInnen-Liste, die durch den Sekretär der Kirchgemeinde jährlich erstellt wird. Aufgrund derselben teilen wir die Besuche ein. Wir nehmen vor dem Geburtstag telefonisch Kontakt auf und fragen, ob unser Besuch erwünscht sei. Wir besorgen ein kleines Geschenk auch für jene, die keinen Besuch wünschen. Ausserdem adressieren wir von Hand ungefähr 250 Geburtstagskarten für alle „Geburtstagskinder“ ab dem 70. Altersjahr.



Von links: Margrit König, Ursula Basig Hunn, Bild: ZVG

Was hat euch dazu bewogen, beim Besuchsdienst mitzuhelfen?

Margrit: Freude am Kontakt mit Menschen.

Ursula: Als neu Zugezogene möchte ich Menschen im Kanton Uri kennen lernen. Ich will mich für die evangelisch-reformierte Landeskirche engagieren.

Wen besucht ihr eigentlich?

Margrit und Ursula: Siehe Frage 1. Wir wurden schon angefragt, ob wir auch ältere Menschen regelmässig besuchen könnten, die ans Haus gebunden sind und die wenige Aussenkontakte haben. Dies wirft neue Fragen auf, wie zum Beispiel: Besucht man sie alleine, zu zweit, sind wir motorisiert, könnte man diese Menschen einladen, an anderen Angeboten der Kirchgemeinde teilzunehmen usw.

Gibt es auch schwierige Besuche?

Margrit und Ursula: Besuche sind nicht schwierig, aber die Aufnahme von Kontakten. Viele Telefonnummern sind nicht mehr öffentlich, oder es werden keine Anrufe von unbekannt Nummern angenommen.

Welche Besuche macht ihr besonders gern?

Margrit und Ursula: Wir empfinden beide dasselbe: Wenn wir nicht zum ersten Mal bei jemandem sind, ist schon eine Beziehung da.

Ist euch ein Besuch besonders in Erinnerung geblieben? Wenn ja, weshalb?

Margrit: Wenn eine intensive Nachforschung zur Personensuche von Erfolg gekrönt wurde.

Seid ihr genug Freiwillige, die beim Besuchsdienst mitmachen, oder wärt ihr froh um mehr Helfende?

Margrit und Ursula: Im Viererteam schaffen wir diese schöne Aufgabe sehr gut. Aber die jüngste Besucherin ist 68, die älteste 84. Wir hoffen natürlich, dass wir den Besuchsdienst noch lange anbieten können.

Interview: Judith Tresch

WUNSCHSTERN STICKEN – EIN SELBSTVERSUCH



Bild: C. Naujoks

Es ist einem Senfkorn gleich, welches ein Mensch nahm und warf's in seinen Garten; und es wuchs und ward ein grosser Baum, und die Vögel des Himmels wohnten unter seinen Zweigen. (Lukas 13,19)

Jeden Tag führte mich mein Weg in die Uni vorbei an einer peruanischen Musikgruppe mit Charango, Quena, Cajón und Panflöten, die mit ihrem rhythmischen, ansteckenden Spiel ein Traube von Menschen um sich versammelte. Auch optisch fielen sie auf mit ihren farbenfroh gewebten Ponchos und Mützen. Daran habe ich mich erinnert, als wir im Stickworkshop mit Margrit Egger und Moni Egger die peruanischen Sticktechniken lernen durften. Dieser fand anlässlich der Ausstel-

lung „unfreiwillig kinderfrei“ des Künstlerkollektivs „Combikultur“ im fra-z-Zelt des beweglichen Frauen*zentrums in der Zentralschweiz im Dezember 2023 statt. Dabei ging es um die ganz persönliche Auseinandersetzung mit unseren unerfüllten Wünschen und darum, diese vertrauensvoll dem Wind zu überlassen, wie Samen, die davonfliegen und aus denen dann etwas Neues, Anderes, Schönes erwächst.

Auch ich habe mich der Herausforderung gestellt und mich als im wahrsten Sinne blutige Stickanfängerin outend mit Nadel und Faden auf den Weg gemacht, mich von meinen ganz persönlichen Wünschen, die ich gehen lassen, in den Wind entlassen musste und muss, zu verabschieden. Das war schwer, ein inneres Ringen darum, ob ich und mein Perfektionsanspruch in meinen Augen nicht perfekte Stiche aushalte, eine Geduldsprobe (ist nicht gerade meine Stärke), ein kurzes Darüber-Nachdenken, ob ich alle Knötchen um die Spiralen wieder aufmache, weil ich sie zu klein gemacht habe, den Tränen nahe, wenn ich eine ganze Reihe zum dritten Mal auftrennte – und manchmal floss sogar Blut (die Nadel hat eine geradezu martialische Spitze und ich zu viel

Schwung). Am Ende habe ich meine unerfüllten Wünsche ein Stück weit losgelassen, fühle mich befreit und bin stolz auf mich, alle acht Stichtechniken gelernt zu haben. Frei nach dem Motto „Nach dem Sticken ist vor dem Sticken“ habe ich schon den nächsten Pulli im Sinn, der dran glauben muss – und der Stern wird bestimmt perfekt!

Claudia Naujoks

Einladung zum Nachmachen:

01) Punto relleno en V (V-Füllung):

<https://vimeo.com/895249102/204827c80d>

02) Punto Crespo (Kraus-Stich):

<https://vimeo.com/895249148/c86651a129>

03) Punto Tallo (Stiel-Stich):

<https://vimeo.com/895249195/380939b253>

04) Punto Comino (Kreuzkümmel-Stich):

<https://vimeo.com/895249233/ec04a-ed4d3>

05) Punto Gusanito (Würmchen-Stich):

<https://vimeo.com/895250653/a8818d-cdaa>

06) Punto Cadena (Ketten-Stich):

<https://vimeo.com/895250709/3ff834836b>

07) Punto Comino 2 (Kreuzkümmel-Stich 2):

<https://vimeo.com/895250745/8599f1f378>

08) Punto Feston (Feston-Stich):

<https://vimeo.com/895250792/86f6d2dec9>



Im Workshop lernten die Teilnehmerinnen die peruanischen Stichtechniken. Bild: Margrit Egger



Bild: F. Naujoks

Zu guter Letzt ...



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Konfirmationslager vom 14. - 17. März 2024,
in Vaumarcus. Bild: Camp Vaumarcus

Save the date

So., 15. September 2024

Bettagskonzert
17.00 Uhr, ref. Kirche Altdorf

Mo., 18. November 2024

Kantonale Herbstversammlung
18.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Erstfeld

Impressum

Gemeindebrief der Evangelisch-
Reformierten Landeskirche Uri,
Bahnhofstrasse 29, 6460 Altdorf
Kontakt: 041 870 86 80; info@ref-uri.ch

Konzept, Layout: Judith Tresch, Claudia Naujoks
Druck & Beratung: Druckerei Gasser AG, Erstfeld
**Der Redaktionsschluss für die Ausgabe September bis
Dezember 2024 ist am 27. Juni 2024**